

während allerdings für das Perfect und Futurum die älteren Einordnungen fast ganz aufgegeben werden mussten. Und so fand auch der Bau des lateinischen Verbums mit seiner scheinbar so willkürlichen und launenhaften Perfectbildung ein annäherndes Verständniss, und selbst in die auf den ersten Blick äusserst bunte Tempusbildung des Sanskrit fiel durch die Vergleichung helleres Licht. Aber schon in der Erfassung jenes chronologischen Unterschiedes lag ein ausserordentlich wichtiges Moment. Die grosse Fülle von Formen, das lag darin, ist schichtweise entstanden. Wie auf der Erdoberfläche ältere und jüngere Geschiebe der Gesteine über und neben einander liegen, so bietet auch die Sprache in irgend einer Zeit ihres Bestandes einen ähnlichen Anblick. Jede Betrachtung also, die alles neben einander bestehende aus einem einzigen Grundgedanken aprioristisch erklären will, ist verwerflich, die Aufgabe muss zunächst die sein, die verschiedenen über und neben einander gelagerten Schichten von Formen von einander zu sondern¹⁾. Nur so kann es uns gelingen dem ursprünglichen Bestande nahe zu kommen und, von diesem ausgehend, sowohl die ersten in der Sprachformung erkennbaren Intentionen, als das weitere Anwachsen jüngerer Gebilde und das schliessliche Zusammenfassen aller nach und nach entstandener Bildungen zu einem in sich geschlossenen System als etwas vernünftiges und zweckmässiges zu erkennen.

Die Wahrnehmung dieses Geschiebes von Formenschichten führt nun freilich sehr viel weiter als es auf den ersten Blick scheinen mochte. Als Buttmann das für seine Zeit kühne Wort aussprach, der Aoristus secundus sei die ältere, der Aoristus primus die jüngere Form dieses Tempus glaubte er nur eine Bemerkung über die Geschichte der griechischen Sprache zu machen. Aber da nun seitdem ganz dieselben Unterschiede in allen andern indogermanischen Sprachen erkannt sind, so unterliegt es keinem Zweifel, dass diese uralt, dass sie älter sind als die Trennung der indogermanischen Sprachen von einander. Eine relativ jung genannte Bildungsweise wie die des s. g. Aoristus primus war factisch schon vorhanden, ehe die Vorfahren der Griechen, Römer, Deutschen und Inder als getrennte Völker aus der gemeinsamen Heimath auswanderten. Insofern nun aber hier doch von älteren und

1) »Distinguer les différentes couches« sagt *Bréal Mythe d'Oedipe* p. 14 in Bezug auf die verwandte Mythenforschung.